ACTA ORIENTALIA

ACADEMIAE SCIENTIARUM HUNGARICAE

ADIUVANTIBUS
K. CZEGLÉDY, L. FEKETE, G. KARA, J. NÉMETH, S. TELEGDI

REDIGIT
L. LIGETI

TOMUS XVIII FASCICULI 1—2

AKADÉMIAI KIADÓ, BUDAPEST
1965

MIT ZAHLWÖRTERN GEBILDETE OSMANISCH-TÜRKISCHE ORTSNAMEN

VON

L. FEKETE

Die vorliegende Abhandlung untersucht eine Gruppe der osmanisch-türkischen Ortsnamen, die mit Zahlwörtern gebildet wurden. Bei der Bildung von türkischen Ortsnamen werden Numeralien häufig herangezogen. In den ungarischen Gebieten, die nur 150 Jahre lang unter osmanisch-türkischer Herrschaft standen, sowie in ihrer Nachbarschaft finden sich gleichfalls mit Zahlwörtern gebildete Ortsnamen wie *Üč kule* 'Drei Türme', *Beš ova* 'Fünf Pußten', *Beš kilise* 'Fünf Kirchen', *Üč bin* 'dreitausend' usw. Allerdings stellt ein Teil dieser Ortsnamen im Türkischen eine Übersetzung dar, doch kann dieser Umstand in bezug auf unsere Forschungen ihren Wert kaum beeinträchtigen, denn in den längere Zeit von Osmanli-Türken besiedelten Gebieten finden wir sehr viele mit Zahlwörtern konstruierte echt osmanisch-türkische Ortsnamen.

Die mit Numeralien gebildeten Ortsnamen bestehen aus einem oder mehreren Elementen, und zwar aus dem Zahlwort selbst und eventuell aus einem oder mehreren anderen Wörtern. Bei der Untersuchung der Gesetzmäßigkeiten, die sich im Zusammenhang mit der Herausbildung der Ortsnamen sowie der Ursachen und Bedingungen der Ortsnamenbildung feststellen lassen, muß sich die Analyse auf beide Elemente, d. h. auf das Zahlwort selbst und auch auf den mit dem Zahlwort gekoppelten Teil der Ortsnamen erstrecken.

Zunächst wollen wir die in den Ortsnamen vorkommenden Numeralien untersuchen.

Um die Ortsnamenforschung ihrem Endziel näher zu bringen, wäre es wichtig festzustellen, in welchem Prozentsatz, unter welchen Umständen, aus welchen Ursachen und in welcher grammatischen Eigenschaft die einzelnen Zahlen in den mit Numeralien konstruierten Ortsnamen vorkommen, was sie ausdrücken vollen, und wieweit sich ein Teil der Zahlwörter auf Grund ihres Inhalts oder anderer Umstände aus Personennamen ableiten läßt, oder ihr Ursprung aus Personennamen vorausgesetzt werden kann.

Die einzelnen Zahlwörter treten in den Ortsnamen mit unterschiedlicher Häufigkeit in Erscheinung. Einige Zahlwörter eigneten sich besser zur Bildung von Ortsnamen und diese kommen in vielerlei, mannigfaltigen Verbindungen,

auch an voneinander weit entfernten geographischen Punkten häufig vor. Solche sind beispielsweise die Zahlwörter *altï* 'sechs'. *beš* 'fünf', *dokuz* 'neun', *jedi* 'sieben', *kïrk* 'vierzig', *üč* 'drei'. Andere sind seltener oder treten — anscheinend — nur in Einzelfällen auf.

Die Zahlwörter können also für sich allein oder aber in Verbindung mit einem anderen Wort Ortsnamen bilden.

Zahlwörter, die für sich allein Ortsnamen bilden können, stehen entweder in der Einzahl oder in der Mehrzahl. Wir verfügen nur über vier bis fünf Beispiele für den Fall, daß ein in der Einzahl stehendes Zahlwort für sich allein einen Ortsnamen bildet: *Jalnïz* 'allein, einzig', *Jarïmdže* 'kleine Hälfte, gleichsam die Hälfte', *Jirmi* 'zwanzig', *Tek* 'einzig, alleinstehend' (zweimal), *Üč bin* 'dreitausend'. In bezug auf die Entstehung oder die Bedeutung dieser Ortsnamen vermag ich keine nähere Erklärung zu geben. — Beispiele für pluralische schon an sich allein als Ortsnamen gebrauchte Zahlwörter sind: *Čatallar* 'Paare, Gabeln', *Čifteler* 'Paare', *Jalnïzan* (persische Mehrzahl) 'alleinstehende', *Jediler* 'ihrer sieben', *Kïrklar* 'ihrer vierzig', *Sekizler* 'ihrer acht', *Üčler* 'zudritt'. Als Erklärung dienen die Beispiele selbst. Das Zeichen der Mehrzahl ersetzt in den ersten drei Beispielen zweifellos den Namen eines Gegenstandes oder einer physikalischen Eigenschaft. Die letzten vier Ortsnamen lassen sich hingegen mit Märchengestalten in Zusammenhang bringen.

Scheinbar haben die Zahlwörter in den aus ihnen gebildeten Ortsnamen zwei verschiedene Bedeutungen. Entweder sollen sie einen bestimmten Zahlbegriff zum Ausdruck bringen, oder aber ist der Zahlbegriff, der sich in diesen Fällen an sie knüpft, ungeachtet dessen, daß sie bestimmte Zahlen darstellen, unbestimmt. — Mit ihrem tatsächlichen ziffermäßigen Wert, d. h. als bestimmte Zahlen kommen nur einzelne niedrigere Zahlwörter (unter zehn) und nicht runde höhere Numeralien vor. (Es sei erwähnt, daß auch solche Zahlwörter 'runde Zahlen' sein können, die wir als nicht runde empfinden, z. B. — unter arabischem Einfluß — 'tausendundeins'.)

Einige Zahlwörter von niedrigerem Wert haben den Charakter von bestimmten Zahlen beibehalten und werden in der Regel als solche gebraucht, wenn sie als attributive Zahlwörter mit dem Namen eines Gegenstandes einen Ortsnamen bilden, wie beispielsweise in den Ortsnamen *Jalnïz čam gečidi* 'Paß, Fähre der alleinstehenden Tanne', *Iki pïnar* 'zwei Quellen', *Üč agadž* 'drei Bäume', *Üč kaja* 'drei Felsen', *Beš agïl* 'fünf Hürden' das Numerale es tatsächlich bestimmt, wieviele der genannten Gegenstände sich am betreffenden Ort befinden oder befanden. Analysieren wir hingegen Ortsnamen wie *Üčler* 'die Drei', *Üčler mahallesi* 'Mahalle der Drei', *Bešler* 'ihrer fünf', *Bešler kavmï* 'Stamm der Fünf', *Jediler* 'ihrer sieben', 'die Sieben', *Sekizler* 'die Acht' — haben wir das Empfinden, als ob in ihnen die Zahlwörter zwar eine bestimmte Menge ausdrücken, aber auch über eine andere Bedeutung verfügen können. Eine Erklärung in bezug auf die letztere Vermutung finden wir in der

türkischen Märchendichtung und in der Mythologie, wo 'die Drei', 'die Sieben' usw. häufig figurierende übermenschliche Wesen, Feen, Peris, Waldgeister, fromme Heilige und solche Mächte darstellen, die nach dem Volksglauben auf das Schicksal der mit ihnen in Zusammenhang gebrachten oder nach ihnen benannten Orte irgendeinen Einfluß hatten. Die richtige Deutung dieser Ortsnamen müssen wir also nicht im Zahlenwert der in ihnen enthaltenen Numeralien suchen, da diese in solchen Fällen substantivisch gebraucht werden und Begriffe versinnbildlichen.

Einige bestimmte Zahlen können aber auch unbestimmt gebraucht werden und in den Ortsnamen in dieser Bedeutung auftreten. Solche sind: *kïrk* 'vierzig', *elli* 'fünfzig', *jüz* 'hundert', *biŋ* 'tausend', *biŋ bir* 'tausendundeins«, ferner die aus dem Persischen und dem Arabischen entlehnten Analogien des Wortes 'tausend': *alef* und *hezār*. Mit diesen Numeralien konstruierte Ortsnamen sind die folgenden: *Kïrk ʿAlī* 'vierzig ʿAlī', *Elli kilise* 'fünfzig Kirchen', *Biŋ domuz dağı* 'Berg der tausend Schweine' usw. Ein beträchtlicher Teil der osmanisch-türkischen Ortsnamen ist mit diesen Numeralien konstruiert. Für ihnen unbestimmten Wert und Gebrauch lassen sich zahlreiche Beispiele aus anderen Bereichen der Sprache anführen. Beispiele für den unbestimmten Gebrauch des Zahlwörtes *kïrk* 'vierzig' sind: *kïrk anbar* 'vierzig Lager', d. h. ein Ort, wo von einer bestimmten Ware (z. B. Büchern) alles zu haben ist, *kïrk nerdubān* »vierzig Stufen«, der Name einer Säbelart mit gewelltem (zackigem) Rücken; *kïrk baïr* 'vierzig Wiesen', der Magen von Wiederkäuern: echinus, ventriculus verus; *kïrk ajak* 'vierzig Füße' bzw. 'Hundertfüßler', aber es kann auch ein Personennahme *(lakab)* sein. (Mitte des 17. Jahrhunderts war es der Name eines *bostandžï baši* in Adrianopel, s. die Konstantinopeler Ausgabe des *Tārīḫī gïlmānī* von MEḤMED ḤALIFE, S. 53); in der Volkspoesie: *Kïrk vezīr hikjājesi* 'Die Geschichte von den vierzig Wesiren' usw. Den. unbestimmten Gebrauch des Zahlwörtes *elli* 'fünfzig' vermag ich nicht mit Beispielen zu belegen. Die unbestimmte Bedeutung der Numeralien *jüz* 'hundert', *biŋ*, *alef*, *hezār* 'tausend' zu beweisen erübrigt sich wohl. Der unbestimmte Gebrauch des Zahlwortes *biŋ bir* 'tausendundeins' findet seine natürliche Erklärung im sprachlichen Verkehr zwischen der osmanisch-türkischen und der arabischen Bevölkerung ('Tausendundeine Nacht').

Es seien noch einige Bemerkungen über jene Elemente hinzugefügt, die in den Ortsnamen mit den Zahlwörtern gekoppelt vorkommen.

Wenn der Ortsname außer dem Zahlwort auch noch andere Elemente führt, so stehen die letzteren zum Zahlwort im Genitivverhältnis (wobei das Numerale in der Mehrzahl steht) oder im Attributivverhältnis. Diese Elemente der Ortsnamen können unabhängig von ihrem Verhältnis zum Zahlwort aus dem Begriffskreis des Menschen (Körperteile, Familienmitglieder, Verwandschaft, Beruf, Religion usw.) oder der Natur (Siedlungs- und Reliefformen, Tier-, Pflanzenwelt, Mineralien usw.) stammen.

Die Personennamen darstellenden Elemente in den mit Zahlwörtern konstruierten Ortsnamen festzustellen wäre gegenwärtig noch ein Unternehmen, das nur zweifelhafte Ergebnisse liefern könnte. Eine gewisse Gewähr für die Zuverlässigkeit der Ergebnisse ließe sich nur in jenen Fällen übernehmen, in denen auch aus anderen Quellen stammende historische Daten, den Ortsnamen ähnliche und mit diesen vergleichbare Personennamen zur Verfügung stehen. Ein bis zwei Beispiele lassen hoffen, daß wir in den Ortsnamen mehr und mehr Personennamen werden nachweisen können. Ebenso kann auch die Aufdeckung der Bedeutungsgeschichte der Ortsnamen in erster Linie von der Bereicherung unserer historischen Kenntnisse, der Klärung der nichtmohammedanischen türkischen Personennamen *(lakab)* erwartet werden. — Liest man auf der Karte die Ortsnamen *Altï parmak* 'sechs Finger', *Altï parmak deresi* 'Tal der sechs Finger' *Altï parmak kajalïgï* 'Felsen der sechs Finger', wird man kaum auf die Idee verfallen, *Altï parmak* könnte einen Personennamen bedeuten. Ist uns aber bekannt, daß ein im Jahre 1623 verstorbener Kirchenhistoriker diesen Namen trug, so liegt die Vermutung nahe, daß dieser Ausdruck auch in die Ortsnamen über die Personennamen gelangte. Umgekehrt liegt auch die Schlußfolgerung nahe, daß dieser Name — als *lakab* — häufig sein mußte, denn mit ihm konstruierte Ortsnamen finden sich an geographischen Punkten, die so weit voneinander entfernt liegen, daß es kaum anzunehmen ist, daß diese Orte in früheren Zeiten im Besitz ein und derselben Person waren.

Im Nachstehenden führe ich die mit Zahlwörtern gebildeten osmanisch-türkischen Ortsnamen in der Buchstabenfolge der türkischen (bzw. arabischen oder persischen) Zahlwörter an.[1]

[1] Den Großteil des Materials dieser Abhandlung sammelte ich aus den 86 Blättern der Militärkarte, die im Jahre 1331 (= 1912—1913) in der Generalstabsdruckerei herausgegeben und durch die Kommission für Kartographie des türkischen Generalstabs (harita he'jeti) korrigiert wurde. 30 Blätter der Karte stellen im Maßstab 1 : 200 000 den westlichen Teil Anatoliens dar (also ohne Eregli, Bolu, Akšehir, Bejšehir, Antalia). 35 Blätter zeigen im gleichen Maßstab den sich nordwestlich der Linie Sivas—Elbistān—Mer'aš—Kilis bis zur russisch—türkischen Grenze erstreckenden Landesteil, und schließlich zeigen 18 Blätter im Maßstab 1 : 25 000 die Umgebung von Konstantinopel und des Bosporus, also jene Teile des türkischen Reiches, in denen auch die Nationalitäten in großen Massen siedelten (Armenier, Griechen, Kurden, Araber).

In der Quellenangabe bezeichnete ich diese Blätter durch die Ortsnamen, die als Titel der einzelnen Blätter dienten, z. B. Ajdïn Bl. = Blatt von Ajdïn.

Die Abkürzungen der übrigen, häufiger angeführten Quellen sind wie folgt: MOSTRAS = Mostras, Dictionnaire géographique de l'empire Ottoman. St. Pétersboug 1873. — GOR.^{2} = HAMMER, Geschichte des Osmanischen Reiches. 2. Aufl. Pesth, Karácson Imre, Budapest 1904 und 1908. I—II. — FRIED = Carte de la Bessarabie, la Valachie, la Bulgarie et la Roumelie par I. FRIED. Wienne, Artaria et Comp. Sine anno. — ZANNONI = Carte de la partie septentrionale de l'empire otoman contenant la Crimée, la Moldovie, la Valakie, la Bulgarie, avec la Nouvelle Russie, les Gouvernement l'Astracan

alef arabisch 'tausend': *Alef* '~' (Biredžik Bl.), *Alef ḫatun* '~ Frauen' (Kïgï Bl.), *Alef oglï* 'Sohn des ~' (Biredžik Bl.), *Alef zijāret* '~ Wallfahrtsorte' (Biredžik Bl.).

altï 'sechs': *Altï burun* '~ Kaps' (Kavaklar Bl.), *Altï čam balkanï* 'Wälder der ~ Fichten' (Denizli Bl.) *Altï dam* '~ Wipfel' (Rüšādīje Bl.), *Altï jol agïzï* 'Mündung der ~ Wege' (im Kādī köjü neben Stambul), *Altï mermer* '~ Marmorsteine' (Straße in Stambul), *Altï parmak* '~ Finger' (Bargiri Bl., als Personennamen s. in der Einleitung), *Altï parmak alanï* (الان) 'Ebene der ~ Finger', *Altï parmak deresi* 'Tal der ~ Finger' (Bagčeköj-Belgrad ormanlarï Bl.), *Altï parmak kajalïgï* 'Felsen der ~ Finger' (Rīze Bl.). Außerhalb des osmanisch-türkischen Sprachgebietes: *Abassi Altïkeze* (nördlich von der Quelle des Kuban-Flusses, neben dem Bol su, s. ZANNONI), *Altï bišik* '~ Wiegen' (Gebirgspaß südlich von Taschkent), *Altï seraj* '~ Serails' heute Personenname (Der Islam, 1927: 189), *Altï šehir* '~ Städte' (ein Verwaltungsgebiet des chinesischen Turkestan.

beš 'fünf': *Beš adam köjü* 'Dorf der ~ Menschen' (Ünje Bl.), *Beš agadž jolï* 'Weg der ~ Bäume' (Kilios Bl.), *Beš agïl* '~ Hürden' (Artvin Bl.), *Beš adalar* '~ Inseln' (Kaš Bl.), *Beš češme* '~ Quellen' (Merʿaš Bl.), *Beš dejirmen* '~ Mühlen' (Sile Bl.), *Beš deli* '~ Vermessene« (Munbidž Bl.), *Beš džorum* (جرود) '~ ? —' (Munbidž Bl.), *Beš göz* '~ Augen, Gruben« (Kilis Bl.), *Beš kardašlar zijāreti* 'Wallfahrtsort der ~ Geschwister' (Siverek Bl.), *Beš karïš ölük* (اولوك) '~ Spannen? —' (Kütahja Bl.), *Beš kelek* '~ Melonen« (aus der Etymologie *Becskerek*, Evliā ČELEBI II, 224.), *Beš kilise* '~ Kirchen', (= 'Fünfkirchen': Pécs), *Beš köj kapusï* 'Tor der ~ Dörfer' (Bājazīd Bl.), *Beš magara* '~ Höhlen' (Izmir Bl.), *Beš oluk* '~ Mulden' (Karahisār-i šarkī Bl.), *Beš oluk tepesi* 'Hügel der ~ Mulden' (Mermeris Bl.), *Beš ova* '~ Ebenen, Wiesen' (in Ungarn, Evliā ČELEBI II, 223), *Beš parmak dagï* 'Berg der ~ Finger' (Ajdïn, Bordur, Mekri Bl.), *Beš pïnar* '~ Quellen« (Dinar Bl.), *Beš seraj* '~ Serails' (Kütahja Bl.) *Beš taš* '~ Steine' (zwischen Nevšehir und Kïršehir), *Beš tepe* '~ Hügel' (Ajvalïk, Biredžik, Elbistān Bl. im Varnaer und Stara-Zagoraer-Bezirk, Bulgarien, in Tultschai, Rumänien), *Beš tepe köji* 'Dorf der ~ Hügel' (Sivas Bl.), *Beš tepeler* '~ Hügel' (Soma Bl.), *Beš tepeleri* '~ Hügel' (Elbistān Bl.), *Beš torluk* (طورلق) *deresi* 'Tal der ~ Gruben' (Patnahor Bl.) *Beš divan* '~ Diwane' (in Kodža ili-livā)

bešler 'die Fünf, ihrer fünf': *Bešler kavmï* 'Stamm der Fünf' (Karakilise Bl.) | außerhalb des osmanisch-türkischen Sprachgebietes: *Beš tepe (Bestipe)* '~ Hügel' (südöstlich von Tultscha, s FRIED), *Beš barmak* '~ Finger' (Gebirge im Gouvernement Baku), *Beš kirim* (Ortschaft im Gouvernement Kāšgar) *Beš terek* (Ortschaft südlich von Jarkend).

---

et de Voronez, les Tatares Cosaques etc. par le Sr. Rizzi ZANNONI de l'Academie Royale des Sciences et Belles Lettres, A Venise 1774.

biŋ 'tausend': *Biŋ buga* '~ Stiere' (Elbistān Bl.), *Biŋ göl dagï* 'Berg der ~ Seen' (Hinis, Erzerum Bl.), *Biŋ sügïr dagï* 'Berg der ~ Ochsen' (Elbistān Bl.) *Biŋ domuz dagï* 'Berg der ~ Schweine' (Soma Bl.).

biŋ bir 'tausendundeins': *Biŋ bir kilise* '~Kirchen' (Ortschaft östlich von Konja in Karadža dag), *Biŋ bir direk* '~ Säulen' (unterirdisches Wasserbassin von Philoxenos in Stambul).

bir 'eins': *Bir numro* '~ Nummer' (Hasankal'a Bl.).

čatal 'doppelt, gabelförmig, zwei': *Čatal* '~' (Tschatal, s. RITTERS Lexikon: Ajdïn-vilājet), *Čatal agadž* '~ Bäume' (Atana, Biredžik Bl.), *Čatal agïl* '~ Hürden' (westlich von Mudanja), *Čatal burgas* '~ Burgen' (westlich von Čorlu), *Čatal čam deresi* 'Tal der ~ Fichten' (Atana Bl.), *Čatal dere* '~ Täler« (Bagčeköj-Belgrad ormanlari, Küčük köj, Ispir Bl.), *Čatal gečidi* '~ Fähren' (über den Fluß Temesch, GOR[2] III, 880), *Čatal ḫānï* '~ khan' (auf der Karte von Stambul, s. GOR[2] IV.), *Čatal höjük* '~ Hügel' (Atana, Kilis Bl.). *Čatal kaja* '~ Felsen' (Rize, Kïgï Bl.), *Čatal kal'a* '~ Burgen (= Kővár, s. Evliā ČELEBI I, 87, 111), *Čatal kuju* '~ Brunnen' (Kilis Bl.), *Čatal mise* '~ Eichen' (Kavaklar Bl.), *Čatal oluk deresi* 'Tal der ~ Mulden' (Divrikī Bl.), *Čatal pïŋar* '~ Quellen' (Kïgï Bl.), *Čatal dag* '~ Berge' (Atana Bl.), *Čatal tepe* '~ Hügel' (mehrmals, z. B. Balikesir, Čamlidža, Ispir, Mermeris Bl.), *Čatal tepe höjüji* 'Hügel der ~ Hügel' (Kilis Bl.), *Čatal vīrān* '~ Ruinen' (Hasankal'a Bl.), *Čatal zijāret* '~ Wallfahrtsorte' (Kilis Bl.).

čataldža 'doppelt, zwei-artig, gabelförmig': *Čataldza* (Ortschaft an der heutigen bulgarisch-türkischen Grenze, Gebirge westlich von Brussa).

čatallar »Paare, Gabel-Formen«: *Čatallar* »~« (Ortschaft in Bulgarien, s. RITTERS Lexikon).

čift 'Paar': *Ad čift* 'weisses ~) (Bargiri Bl.), *Čift alan* '~ -Halter, ~-Nehmer' (Kilios Bl.).

čifte 'doppelt, paarig, zwei': *Čifte agïllar* '~ Hürden' (Sivas Bl.), *Čifte bakallar* '~ Krämer' (Stambul Bl.), *Čifte dejirmen* '~ Mühlen' (Diarbekir Bl.), *Čifte gelin* '~ Bräute' (Straße in Stambul), *Čifte havdlar* '~ Becken' (Hislārlar, Bagčeköj-Belgrad ormanlarī, Makriköj Bl.), *Čifte höjük* '~ Hügel' (Kilis Bl.), *Čifte kahveler* '~ Kaffeehäuser' (Ajdïn Bl.), *Čifte kavak* '~ Pappeln' (Rīze Bl.), *Čifte koz* '~ Nußbäume' (Biredžki Bl.), *Čifte köpri* '~ Brücken' (Makriköj Bl.), *Čifte pïŋar* '~ Quellen' (Ak pïŋar, Küčük köj Bl.), *Čifte šehīdler tepesi* 'Hügel der ~ Gefallenen o. Märtyrer' (Erzindžan Bl.), *Čifte tābie* '~ Basteien' (Kāgidḫāne Bl.), *Čifte tepeler* »~ Hügel« (Erzindžan Bl.).

čifteler 'beide, paarige, doppelte, zu zweit': *Čifteler* (Ortschaft westlich von Eskišehir), *Čifteler kahvesi* 'Haus der ~ Kaffeetrinker' *(Tsch . . .*, s. RITTERS Lexikon: Ajdïn vilajet).[2]

čifteli 'doppelt, paarig': *Čifteli* (Siverek Bl.).

[2] Identisch mit dem weiter oben angeführten *Čifte kahveler*?

doksan 'neunzig': *Doksan (Tukzan)*, neben der Struma. Mitth. des k. k. Kriegs-Archivs, Neue F. II, Taf. II)

dokuz 'neun': *Dokuz beleni* (بلاغی) (Merʿaš Bl.), *Dokuz gečid deresi* 'Tal der ~ Furten' (Simāv Bl.), *Dokuz höjüji* (هوڭی) 'Hügel der ~' (Merʿaš Bl.), *Dokuz dolambadž* '~ Windungen' (Soma Bl.) | außerhalb des osmanisch-türksichen Sprachgebiets: *Dokuz aj (Toguszai)* '~ Monate, Monde' (südwestlich von Bender, s. Fried), *Dokuz ulu (Dokuzoulu)* '~ Große' (in der Dobrudscha, nordwestlich von Küstendže, s. Fried).

dokuzlar 'die Neun': *Dokuzlarin mezari* 'Friedhof der Neun' (Sivas Bl.),

dört 'vier': *Dört jol* '~ Wege' (Dorf östlich Atana), *Dört jol agizi* 'Mündung der ~ Wege, Kreuzweg' (topographischer Punkt in Stambul), *Dört köpri* '~ Brücken' (Bitlis Bl.), *Dört kuju* '~ Brunnen' (topographischer Punkt in Stambul), *Dört tepe* (~ Hügel' (Erzindžan Bl.), *Dört divan* '~ Diwane' (in Bolu-livā) | außerhalb des osmanisch-türkischen Sprachgebietes: *Diort perlary* (südwestlich von Bender, s. Fried), *Diort kesek* (Süd-Bessarabien, s. Fried), *Dört-kuju* '~ Brunnen' (Dorf nördlich von Merv).

elli 'fünfzig': *Elli baš* '~ Köpfe' (Ortschaft südlich von Karaman, in der Nähe des Mittelmeers), *Elli kilise* '~ Kirchen' (Ortschaft südöstlich von Sofia).

heft persisch 'sieben': *Heft köj* '~ Dörfer' (Elbistān Bl.), *Heft magalu* (ماغالو), (Hinis Bl.), *Heft nevāk* '~ Idioten' (oder *Aras nehri menbaʿlarï* 'Quellen des Flusses Aras', Hinis Bl.)

hezār persisch 'tausend': *Hezārgrad* '~ *grad*' (= Razgrad, Bulgarien).[3]

iki 'zwei': *Iki ahor* '~ Ställe' (Kilis Bl.), *Iki badža* '~ Öffnungen, Löcher' (Kireson Bl.), *Iki kardaš adasï* 'Insel der ~ Geschwister' (Ajvalïk Bl.), *Iki kubbe* '~ Kuppeln' (Melazgird Bl.), *Iki magara* '~ Höhlen' (Biredžik Bl.), *Iki numro* '~ Nummern' (Hasankalʿa Bl.), *Iki pïŋar* '~ Quellen' (Rüšādīje Bl.), *Iki seraj* '~ Serails' (Kola Bl.), *Iki su* '~ Wasser' (Kireson Bl.), *Iki telli* '~ -stämmig, -hügelig' (nördlich von Halkali), *Iki tepeler* '~ Hügel' (Diarbekir Bl.).

ikiz 'Zwillinge, doppelt': *Ikiz* (Biredžik Bl. *Ikiz deresi* 'Tal der ~' (Ajdïn Bl.), *Ikiz göl* '~ Seen' (Biredžik, Merʿaš Bl.), *Ikiz Hüsein čiftliji* 'Wirtschaft des Zwilling-H.' (Atana Bl.), *Ikiz kuju* '~ Brunnen' (Munbidž, Merʿaš Bl.), *Ikiz oluk* '~ Mulden' (Kütahja Bl.), *Ikiz taš* '~ Steine' (Ajdïn Bl.) *Ikiz tepe mevkīʿi* 'Ort der ~ Hügel' (Kilis Bl.).

ikizdže 'Zwillinge, doppelt': *Ikizdže* (an der Südgrenze der Dobrudscha, ferner nördlich von Šumla), *Ikizdže čiftliji* 'kleine Zwillingswirtschaft' (Agana Bl.).

ikizler 'Zwillinge': *Ikizler* (Elbistan Bl.).

[3] Als Personenname: *Hezarfenn* '~Meister', Geschichtsschreiber, gestorben 1691/2.

jalnïz 'einzig, alleinig, alleinstehend': *Jalnïz* (Harput Bl.), *Jalnïz čam gečidi* 'Paß der ~ Fichte', *Jalnïz čam silsilesi* 'Bergreihe der ~ Fichte' (Artvin Bl.), *Jalnïz dam* '~ Gipfel' (Karahisār-i šarkī, Biredžik, Munbidž, Merʿaš Bl.), *Jalnïz kešiš* '~ christlicher Mönch' (Divriki Bl.), *Jalnïz köj* '~ Dorf' (Siverek Bl.), *Jalnïz söjüd* '~ Fichte' (Divriki Bl.).

jalnïzān (pers. Mehrzahl) 'Alleinstehende': *Jalnïzān* (Kïgï Bl.).

jalnïzdže 'alleinstehend': *Jalnïzdže* (Atana Bl.).

jarïm 'halb': *Jarïm ak tepe* '~ weißer Hügel' (Kilis Bl.), *Jarïm dib* '~ Grund, Wurzel' (östlich von Erivan, neben der Kur), *Jarïm kaja* '~ Felsen' (Biredžik, Bargiri Bl.), *Jarïm kajalar* '~ Felsen' (Bājazīd Bl.), *Jarïm dag* '~ Berg' (Kilis Bl.), *Jarïm tepe* '~ Hügel' (Biredžik Bl.).

jarïmdže 'kleine Hälfte, halb-förmig': *Jarïmdže* (Biredžik, Diarbekir, Harput, Erzerum Bl.).

jedi 'sieben': *Jedi ada* '~ Inseln' (Menderis, Mermeris Bl.), *Jedi bel* '~ Berggipfel' (ein Teil des Taurus), *Jedi burun* '~ Kaps' (Gelemiš Bl.), *Jedi dīvān* '~ Diwane' (oder *Persembe*, s. MOSTRAS 227), *Jedi evler* '~ Häuser' (Straße in Stambul), *Jedi geveze* (گوزه) '~ Zungendrescher, Schwätzer' (Karahisār-i šarkī Bl.), *Jedi gevezeler* '~ Schwätzer' (Erzindžan Bl.), *Jedi göller deresi* 'Tal der ~ Seen' (Erzindžan Bl.), *Jedi göz jajlasi* 'Wiese der ~ Augen oder Gruben' (Karahisār-i šarkī Bl.), *Jedi kilise* '~ Kirchen' (Baš kalʿa Bl.), *Jedi kuju* '~ Brunnen' (Merʿaš, Munbidž Bl.), *Jedi kule* '~ Türme', *Jedi kule köji* 'Dorf der ~ Türme' (am südwestlichen Rand von Stambul), *Jedi makineli türenk kapusi* 'Tor der ~ Maschinengewehre' (Erzindžan Bl.), *Jedi oluk* '~ Mulden' (Merʿaš Bl.), *Jedi pïŋar* '~ Quellen' (Karahisār-i šarkī Bl.), *Jedi daglar* '~ Berge' (Trapezunt Bl.) | außerhalb des osmanisch-türkischen Sprachgebiets: *Jedi kule (Jedigaulu)* '~ Türme' (südlich von Bender, s. FRIED), *Jedi šehir* '~ Städte' (an anderer Stelle *Altï šehir* 'sechs Städte', ein Verwaltungsbezirk im chinesischen Turkestan, s. Enzyklopädie des Islam I, 338).

jediler 'die Sieben, ihrer sieben': *Jediler (Eshāb-ul kahf)* '~' (die Herren der Höhle)' (d. h. die Siebenschläfer, Elbistān Bl.).

jirmi 'zwanzig': *Jirmi* (Harput Bl.).

jirmi sekiz 'achtundzwanzig' nur Personenname: *Jirmi sekiz Čelebi Mehmed*[4] (s. Einleitung).

jüz 'hundert': *Jüz Hasan cairi* 'Wiese der ~ Hasan' (Stambul Bl.) | außerhalb des osmanisch-türkischdn Sprachgebiets: *Jüz tepe (Juz Tepe)* '~ Hügel' (nördlich von Jaşi, s. FRIED), *Jüz köj (Juz koie)* '~ Dörfer' (südöstlich von Balta, s. ZANNONI)].

kïrk 'vierzig': *Kïrk adžak* (آجاق) '~ ?—' (Merʿaš Bl.), *Kïrk agadž* '~ Bäume' (Čamlidža, K'āgidhāne Bl., nördlich von Smirna), *Kïrk agïl* '~,

[4] Gesandter Ahmeds III. in Frankreich (1720/21).

Hürden' (Munbidž Bl.), *Kïrk ʿAlī* '~ ʿAlī' (Diarbekir Bl.), *Kïrk armud* '~ Birnbäume' (Šile Bl.), *Kïrk baïr dagï* 'Berg der ~ Wiesen' (Kilis Bl.), *Kirk češme džaddesi* 'Weg der ~ Laufbrunnen' (Straße in Stambul), *Kïrk činar derbendi* 'Paß der ~ Platanen' (Kola Bl.), *Kïrk dejirmenler* '~ Mühlen' (Erzerum Bl.), *Kïrk direk* '~ Säulen' (Kaš, Diarbekir Bl.), *Kïrk harmān* '~ Schober, Tennen' (Kireson Bl.), *Kïrk gečid* '~ Pässe' (Baš kalʿa Bl.), *Kïrk göz* '~ Augen, Gruben' (Divkiri Bl.), *Kïrk göz pïŋarï* 'Quelle der ~ Augen' (Biredžik Bl.), *Kïrk gözler harābesi* 'Ruine der ~ Augen' (Erzindžan Bl.), *Kïrk kavak* '~ Pappeln' (Jenidže Bl.), *Kïrk kavak bostanï* 'Küchengarten der ~ Pappeln' (nördlich von Ajastefanos), *Kïrk kavak köprüsi* 'Brücke der ~ Pappeln' (Makriköj Bl.), *Kïrk kilise* '~ Kirchen' (Divriki, Trapezunt, Melazgird Bl., in Ost-Rumelien), *Kïrk kilise mezraʿsï* 'Anbaufeld der ~ Kirchen' (Divriki Bl.), *Kïrk kïz* '~ Mädchen' (nördlich von Karaman, in der Nähe von Kara pïŋar), *Kïrk kïzlar* '~ Mädchen' (Kireson Bl.), *Kïrk konak tepesi* '~ Hügel der Haltestellen', *Kïrk konak görmez tepesi* '~ Hügel, die keine Haltestelle sehen' (Erzerum Bl.), *Kïrk koz jajlasï* 'Weide der ~ Nußbäume' (Kilis Bl.), *Citflik kïrk köj (Cziflik kirk keui)* '~ Dorfwirtschaften' (südlich von Kirk kilise, s. Fried), *Kïrk magara* '~ Höhlen' (Biredžik Bl.), *Kïrk menba* '~ Quellen' (Bājazīd Bl.), *Kïrk merdiven* 'Tal der ~ Stufen' (Ak pïŋar Bl.), *Kïrk oluk deresi* 'Tal der ~ Mulden' (Kütahja Bl.), *Kïrk pïŋar* '~ Quellen' (Elbistān, Sivas, Kütahja Bl., ein Nebenfluß des Nilufers), *Kïrk pïŋar deresi* 'Tal der ~ Quellen' (Eskišehir Bl.), *Kïrk pïŋar tepesi* 'Hügel der ~ Quellen' (Jenidže Bl.), *Kïrk pïŋar köji* 'Dorf der ~ Quellen' (Siveek Bl.), *Kïrk bïŋar jajlasï* 'Weide der ~ Quellen' (Kireson Bl.), *Kïrk su* ~ 'Wasser', *Kïrk su deresi* 'Tal der ~ Wasser' (Elbistān Bl.), *Kïrk tepe* '~ Hügel' (Šile Bl.) | außerhalb des osmanisch-türkischen Sprachgebiets: *Kïrk (Kyrk)*, am Ostufer der Krim, s. Zannoni), *Kïrkhāne* '~ Häuser' (nördlich von Galaţi, s. Fried), *Kïrk ʾazīzlar* '~ Heilige, Fromme' (auf der Halbinsel Krim), *Kïrk bulak derbendi* 'Paß der ~ Quellen' (südöstlich von Taschkent), *Kïrk jer* '~ Orte' (früherer Name von Bagčeseraj, angeblich aus der Volksetymologie s. Enzyklopädie des Islam I, 585), *Kïrk kuju* '~ Brunnen' (Ortschaft nördlich von Merv).

kïrklar 'die Vierzig, ihrer vierzig': *Kïrklar* (Ajvalïk, Balikesir, Sivas Bl.), *Kïrklar kavmï* 'Stamm der ~' (Karakilise Bl.), *Kïrklar mevkīʿi* 'Platz der ~' (Platz in Stambul),[5] *Kïrklar dagï* 'Berg der ~' (Ispir, Harput, Hozat Bl.), *Kïrklar tepesi* 'Hügel der ~' (Hozat, Erzindžan Bl.).

on 'zehn': *On čali tepesi* 'Hügel der ~ Büsche' (Balikesir Bl.), *On ev mezraʿsï* 'Anbaufeld der ~ Häuser' (Rize Bl.) | [außerhalb des osmanisch-

[5] Mit einem Eisengitter umfriedeter Platz auf dem Hof des Topkapu-Serails zwischen bas kapu gulami und nobet otasi, wo nach der Überlieferung die hingerichteten Anführer des Aufstands gegen die Sultanin Kösem beerdigt wurden (*Tārīḫ-i ʿosmānī endžümeni medžmūʿasï* II, 473).

türkischen Sprachgebiets: *On čadir (On Tschadir)* '~ Zelte' (östlich von Balta, Bessarabien, s. ZANNONI)].

onlar 'die Zehn': außerhalb des osmanisch-türkischen Sprachgebiets: *Böjük onlar* 'die großen Zehn' (auf der Halbinsel Krim).

on bir 'elf': *On bir evler* '~ Häuser' (Straße in Konstantinopel).

on iki 'zwölf': *On iki divan* '~ Diwane' (im Boluer sandžak, s. Zeitschr. d. Deutsch. Morgenländ. Ges. 1914, 131).

on sekiz 'achtzehn': *On sekiz sekbānlar džaddesi* 'Weg der ~ Sekban' (Straße in Stambul).

sekiz 'acht': *Sekiz söjüt deresi* 'Tal der ~ Weiden' (südöstlich von Angora, neben Bīnām), *Sekiz dīvān* '~ Diwane' (in Bolu-liva).

sekizler 'die Acht, ihrer acht': *Sekizler* (Munbidž Bl.), *Sekizler mejdani* 'Platz der ~' (die durch Mehmed II. gegründeten acht Medrese, Platz *sekizler*, in Stambul).

seksan 'achtzig': *Seksan baba tepesi* 'Hügel der ~ b. Väterchen) (Hozat Bl.).

tek 'alleinig, alleinstehend': *Tek* (Kavaklar Bl., zweimal), *Tek čam* '~ Fichte' (Karahisār-i šarkī Bl.), *Tek evler* '~ Häuser' (Harput, Bl.), *Tek kemer* '~ Bogen, Gewölbe« (Küčük köj Bl.), *Tek koz jajlasï* 'Wiese des ~ Nußbaumes' (Kilis Bl.),

üč 'drei': *Üč agadž* '~ Bäume' (Harput Bl.), *Üč ajak* '~ Füße' (Biredžik Bl.), *Üč adalar* '~ Inseln' (Kaš Bl.), *Üč baš* '~ Köpfe' (Eskišehir Bl.), *Üc bašlar deresi* 'Tal der ~ Köpfe' (Simāv Bl.), *Üč čat* (چات) *köprisi* 'Brücke der ~ ?—' (Erzindžan Bl.), *Üč čatal* '~ Villen' (Mermeris Bl.), *Üč dam-i ermenī* '~ armenische ~ Gipfel' *Üc dam-i islām* '~ mohammedanische Gipfel' (Bitlis Bl.), *Üč direk* '~ Säulen' (Biredžik Bl.), *Üč gečid bašï* 'Kopf, Vorderteil der ~ Furten' (Ak pïŋar Bl.), *Üč göl* '~ Seen' (Biredžik Bl.), *Üč göz tepeleri* 'Hügel der ~ Augen oder Gruben' (Diarbekir Bl.), *Üč ïrmak* '~ Flüsse' (Rize Bl.), *Üč jüzli češme* 'Quelle mit ~ Gesichtern' 'Laufbrunnen mit ~ Fronten' *Üč jüzli češme bagčesi* 'Garten der Quelle mit ~ Gesichtern' (Makriköj Bl.), *Üč kaba agadž tepesi* 'Hügel des ~ *kaba*-Baumes' (Ajvalīk Bl.), *Üc kaja* '~ Felsen' (Jenišehir Bl.), *Üč kapulï dag* 'Berg mit ~ Toren, Eingängen' (südlich von Nigde neben dem Nigde su), *Üč kardaš tepesi* 'Hügel der ~ Geschwister' (Erzindžan Bl.), *Üč kardaš mezraʿsï* 'Anbaufeld der ~ Geschwister' (Rīze Bl.), *Üč kardašlar* '~ Geschwister' (Hisārlar Bl.), *Üč kïtmïrlï* (طمرلی) *tag* 'Berg mit ~ Kītmīr' (Palu Bl.), *Üč kilise* '~ Kirchen' (Biredžik, Sivas, Karakilise, Erzerum Bl), *Üč kilise jajlasï* 'Wiese der ~ Kirchen' (Ispir Bl.), *Üč koz jaljasï* 'Wiese der ~ Nußbäume' (Kilis Bl.), *Üč köpri deresi* 'Tal der ~ Brücken' (Karahisār-i šarkī Bl.), *Üč kubbe* '~ Kuppeln (Munbidž Bl.), *Üč kuju* '~ Brunnen' (Merʿaš, Siverek Bl.), *Üč kuju tepesi* 'Hügel der ~ Brunnen' (Elbistān Bl.), *Üč kule* '~ Türme' (im ehemaligen Komitat Krassó-Szörény, heute Rumänien, s. Evlia ČELEBI II, 257), *Üč*

külüdž (كولوج) *sujï* 'Wasser der ~ ?—' (Sivas Bl.), *U̇č maslaklar* '~ Kräne, Rinnen' (Küčük köj Bl.), *U̇č ören* '~ Ruinen' (Karahisār-i šarkī Bl.), *U̇č öjük* '~ Hügel' (Kütahja Bl.), *U̇č tābie* '~ Basteien' (Küčük köj Bl.), *U̇č tepe* '~ Hügel' (Jenišehir, Atana, Kilis Bl.), *U̇č tepe köji* 'Dorf der ~ Hügel' (Sivas Bl.), *U̇č tepeler* '~ Hügel' (Izmir, Erzindžan Bl.)[6] | außerhalb des osmanisch-türkischen Sprachgebiets: *U̇č češme (Utsch Tsheshme)* '~ Quellen' in Bessarabien, südlich von Balta (s. ZANNONI), *U̇č bulak* '~ Quellen (nordöstlich von Taschkent), *U̇č kajik* (Fluß- und Ortsname nordwestlich von Taschkent), *U̇č kuju* '~ Brunnen' (südlich von Merv), *U̇č kurgan* '~ Kurgane' (östlich von Kokan).

üčler 'die Drei, ihrer drei': *U̇čler* (Elbistān Bl.), *U̇čler mahallesi* 'Mahalle der ~' (Stadtteil in Monastir, s. die türkischen Manuskripte der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, 8°, Nr. 281).

üč biŋ 'dreitausend': *U̇č biŋ*, Ortschaft im Komitat Bihar, s. KARÁCSON, Török—magyar oklevéltár [Türkisch—ungarisches Archiv], Bp. 1914, 248.

[6] *U̇č ok* '~ Pfeile' Personen- und Stammesname (GOR[2] I, 36, 631).